



Radio Zürisee AG

Bahnhofplatz 1
Postfach 1273
8640 Rapperswil

Telefon 055 222 5 222
Telefax 055 222 5 220
radio@radio.ch
www.radio.ch
MWSt.-Nr. 288 028

Per Mail

BAKOM
Bundesamt für Kommunikation
Zukunftsstrasse 44
2501 Biel

Rapperswil-Jona, 19. Februar 2008

**Anhörung zu den UKW-Radio- und Regionalfernseh-Konzessionsgesuchen
Vernehmlassungsantwort Radio Zürisee**

Sehr geehrte Damen und Herren

Radio Zürisee hat die Gesuche seiner Mitbewerberinnen und Mitbewerber eingehend geprüft und bittet Sie, folgende Überlegungen und Argumente in Ihre Entscheidungsfindung einzubeziehen. Bei dieser Gelegenheit erlauben wir uns auch, einige von anderen Sendern in deren Konzessionsgesuchen gemachte Aussagen über Radio Zürisee richtigzustellen.

Stellungnahme zum Konzessionsgesuch Radio 24

Radio 24 behauptet, das Programm von Radio Zürisee sei an dasjenige von Radio 24 angelehnt. Dies ist falsch. Radio Zürisee hat ein eigenes, in höchstem Masse auf die Region ausgerichtetes Sendeprofil mit einem starken Fokus auf die ländlichen Gebiete. Es unterscheidet sich damit grundlegend von Radio 24, welches sich gemäss Konzessionsgesuch hauptsächlich an ein urbanes Publikum richtet. Wir fragen uns zudem, ob Radio 24 eine flächendeckende Grundversorgung der Region 23 anstrebt. Gemäss Konzessionsgesuch berichten unsere Stadtzürcher Kollegen künftig nämlich weiterhin über Zürich und neu auch über Glarus, nicht aber über die Regionen Obersee, Ausserschwyz und Linth-Gebiet.

In seinem Gesuch macht Radio 24 falsche Angaben über die Lohnstruktur von Radio Zürisee. Wir investieren pro Vollzeitstelle nicht wie von Radio 24 behauptet jährlich 72'000 Franken, sondern mit rund 93'000 Franken erheblich mehr. In diesem Zusammenhang sei auch darauf

hingewiesen, dass nicht die Entlohnung allein massgebend ist für qualitativ hochwertige Arbeitsplätze, wie Radio Zürisee sie seiner Belegschaft seit Jahren bietet. Beweis dafür ist die Tatsache, dass Radio Zürisee während den letzten fünf Jahren keinen einzigen Mitarbeitenden an die direkte Konkurrenz im Konzessionsgebiet verloren hat und eine sehr tiefe Fluktuationsrate aufweist. Das spricht für ein professionelles und angenehmes Arbeitsklima. Beispiele aus jüngster Zeit zeigen, dass andere Radios mit anderen Entwicklungen konfrontiert sind.

Stellungnahme zum Konzessionsgesuch Radio 1

Will man dem Konzessionsgesuch von Roger Schawinski Glauben schenken, so hat er praktisch im Alleingang sämtliche Medienschaffenden unseres Landes ausgebildet. Würde der einstige Radio-Pirat die Lebensläufe seiner zugegebenermassen fast ausnahmslos hoch qualifizierten Angestellten etwas genauer unter die Lupe nehmen, so würde er feststellen, dass ein grosser Teil der Crew von Radio 1 das Radiohandwerk bei Radio Zürisee erlernt hat. Auch muss Roger Schawinski während seiner Tätigkeit in Deutschland entgangen sein, dass es in der Region 23 bereits mindestens ein Radio für Erwachsene gibt, nämlich Radio Zürisee. Dessen Sendungen werden von erwachsenen, gebildeten und in jeder Hinsicht vielseitig interessierten Programmschaffenden moderiert, welche ein Durchschnittsalter von 33 Jahren aufweisen. Radio Zürisee liegt nicht zuletzt deshalb im heutigen Konzessionsgebiet bei der von Schawinski anvisierten Kernzielgruppe der 30- bis 60-Jährigen auf Augenhöhe mit DRS 1 und deutlich vor sämtlichen privaten Mitbewerbern wie auch vor DRS 3 und DRS 2. Roger Schawinski scheint nach dem Lokalradio und dem Regional-Fernsehen nun den Prototypen des „neuen Erwachsenen mit neuen Hörbedürfnissen“ erfinden zu wollen. Etwas erstaunlich ist nur, dass über 90 % (!) der Titel des gegenwärtig laufenden Testprogramms von Radio 1 auch bei Radio Zürisee zu hören sind. Offensichtlich deckt Radio Zürisee die Bedürfnisse der „vernachlässigten Hörerschaft“ bereits jetzt bestens ab und offensichtlich gibt es in der Region 23 Zürich – Glarus bereits heute ein Radio, das Erwachsene täglich mit Freude nutzen.

Roger Schawinski stört sich im Konzessionsgesuch von Radio 1 daran, dass Radio Zürisee "mehrheitlich im Besitz der Zürichsee-Zeitung ist" (Zitat) und sieht deshalb die Meinungsvielfalt in der Zürichsee-Region als nicht gegeben. Wir weisen darauf hin, dass die Medienvielfalt in erwähntem Gebiet im nationalen Vergleich einen Spitzenplatz einnimmt. So kann die Bevölkerung in Wädenswil oder Stäfa täglich zwischen acht Zeitungen mit regionalem Bezug sowie sieben bis acht privaten Lokalradios auswählen. Ausserdem arbeiten die Redaktionen der Zürichsee Zeitung und von Radio Zürisee völlig unabhängig voneinander.

Stellungnahme zum Konzessionsgesuch Radio 105züri

Radio Zürisee setzt bei der Zusammenstellung seines vielfältigen und abwechslungsreichen Musikprogramms nicht ausschliesslich auf ausländische Produktionen, sondern würdigt auch das Schaffen einheimischer Künstlerinnen und Künstler. Radio 105züri behauptet, Schweizer Interpreten hätten es schwer, in die Playlist von Radio Zürisee aufgenommen zu werden. Dies entspricht nicht den Fakten. 15 Prozent der Songs, welche auf den Frequenzen von Radio Zürisee ausgestrahlt werden, stammen von Schweizer Interpreten.

Stellungnahme zum Konzessionsgesuch Radio Grischa

Die Region 32 Südostschweiz wird künftig die Region 23, für welche sich Radio Zürisee bewirbt, überschneiden. Damit kommt es erneut zu einer heiklen Konkurrenzsituation eines gebührenfinanzierten Radios mit Sendern ohne Gebührensplitting. In diesem Zusammenhang ist die Planerfolgsrechnung von Radio Grischa (Konzessionsgesuch S. 37) aufschlussreich. „Fremdarbeiten von Dritten“ sowie „Sonstiger Produktions- und Programmaufwand von Dritten“ werden mit über 850'000 Franken veranschlagt. Der budgetierte Werbeaufwand beläuft sich auf 641'400 Franken. Diese beiden Beträge liegen weit über den Ausgaben anderer, vergleichbarer Radios. Die Vermutung dürfte nur schwer zu widerlegen sein, dass diese Summen so hoch angesetzt werden, um die vollen 2.2 Mio. Franken Gebührengelder einkassieren zu können.

Die Frage sei aufgeworfen, wo im Konzessionsgebiet von Radio Grischa Werbegelder in dieser Grössenordnung investiert und Produktionsaufträge vergeben werden können – wenn nicht beim Quasimonopolisten Südostschweiz Mediengruppe, der Muttergesellschaft von Radio Grischa. Radio Zürisee und die anderen Mitbewerber in der Region 32 sehen sich in die paradoxe Situation versetzt, dass die aussergewöhnlich hohen, gebührenfinanzierten Werbemöglichkeiten nicht nur Radio Grischa stärken, sondern ebenfalls die im gleichen Gebiet tätigen anderen Medien der Südostschweiz-Gruppe. Eine gravierende Wettbewerbsverzerrung im Kanton Glarus, der Linthebene, in Ausserschwyz und am Obersee ist die unausweichliche Folge.

Zudem ist darauf hinzuweisen, dass Radio Grischa nicht nur jährlich rund 2.2 Millionen Franken Bundes-Gebührengelder beansprucht. Gemäss „Bündner Anzeiger“ vom 12. Dezember 2007 hat die Bündner Regierung Radio Grischa die Zusage erteilt, aus Geldern der Wirtschaftsförderung für den Ausbau des eigenen Sendernetzes 326'000 Franken zur Verfügung zu stellen. Weiter bezahlten mehrere Bündner Gemeinden Radio Grischa seit 1991 (!) jährliche Beiträge an die technische Versorgung. So überwies Davos 2005 und 2006 je 10'000 Franken. Allein die jährlichen Subventionen von Radio Grischa erreichen den Gesamtumsatz eines mittelständischen Schweizer Privatradios!

Sollte der Südostschweiz Mediengruppe die Radio- wie die Fernsehkonzession zugewiesen werden, erhielte sie jährlich über 5 Mio. Franken Gebührengelder. Mit Mitteln in dieser Höhe kann jedem anderen Medienbetreiber der Eintritt in den Kanton Glarus und den Kanton Graubünden verunmöglicht werden. Die Gebührengelder fördern in diesem Falle nicht die Medienvielfalt, sondern zementieren ein Monopol.

Radio Zürisee – der Sender der Landschaft

Abschliessend liegt uns viel Wert an der Feststellung, dass Radio Zürisee seine Studios als einzige Gesuchstellerin nicht in Zürich, sondern in Rapperswil-Jona hat. Dies bringt zum Ausdruck, dass wir auch künftig nicht nur die grossen Städte, sondern primär die ländlichen Gebiete versorgen wollen und damit die ideale Ergänzung zu den urban ausgerichteten Zürcher Sendern sind.

Die Bedeutung des Üetlibergs

Um im Werbemarkt auch künftig genügend finanzielle Mittel zur Erfüllung des erweiterten Leistungsauftrags zu generieren, ist Radio Zürisee auf den Sendestandort Üetliberg zwingend angewiesen. Wir nehmen deshalb mit grosser Genugtuung zur Kenntnis, dass das BAKOM für die Region 23 Zürich – Glarus das Prinzip der gleich langen Spiesse anwendet und nun auch dem Seesender den Standort Üetliberg zuteilt.

Mit freundlichen Grüssen

Radio Zürisee AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Th. Gut".

Theodor Gut
VR-Präsident

Radio Zürisee Werbe AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Tony Immer".

Tony Immer
Geschäftsleiter

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Urs Lorenz".

Urs Lorenz
Geschäftsleiter